

Jahresbericht Hege 2010

Was lange währt wird endlich gut. Die Wildruhezonen wurden mit einer grossen Mehrheit vom Volk angenommen, und müssen nun auch durchgesetzt werden. Wie und wer die Kontrollen ausführt ist Sache der Gemeinde und muss noch abgeklärt werden. Das gleiche gilt auch über die Höhe der Bussen. Darum war es auch nicht möglich die Ruhezonen diesen Winter schon durchzuführen. Auch muss von unserer Seite noch viel Vorarbeit geleistet werden. So müssen zum Beispiel noch sämtliche Info- Tafeln neu gemacht und gestaltet werden, die Alten abbrechen und am richtigen Standort neu gesetzt werden. Zum Glück haben wir dieses Jahr wieder viele Kandidaten und erst noch ein Schreiner und einen Zimmermann welche uns einen grossen Teil der Holzarbeiten abnehmen können. Bei dieser Angelegenheit möchte ich mich noch speziell beim Forstdienst bedanken, dass wir den Werkhof benützen können und dass die Hegearbeiten immer wieder hervorragend organisiert wurden.

Die Wildruhezonen sind eine gute Sache, denn mit so vielen Touristen hat das Wild nur noch in wenigen Einständen ihre Ruhe und zu denen sollten wir Sorge tragen, und das war auch unser Ziel. Es ist sicher möglich mit einer guten Zusammenarbeit das Wild und den Tourismus unter einen Hut zu bringen. Schade ist nur, dass die Bussen und die Kontrollen nicht Kantonal geregelt sind. Der Wildbodenweiher kann nun auch nach 2 jährigen zähen Verhandlungen nächsten Herbst saniert werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass solche Projekte einfach länger dauern bis sie sämtliche Ämter und Stellen durchgegangen sind. Die Finanzierung ist auch geklärt.

Zu den Hegearbeiten:

Es wurden über 700 Arbeiten für die Hege geleistet. Auch konnten fast alle Arbeiten laut Arbeitsprogramm durchgeführt werden.

Das Weisstannenprojekt war sehr Interessant. Nur die Beteiligung war sehr schlecht. Der Silberne Bruch mit dem Themen Biodiversität in Bivio war sehr Lehrreich. Fredi Müller hat mich dies 1 ½ Tage begleitet. Weitere Arbeiten:

Jungbäume schneiden und Einzelschutzmassnahmen Frauenkirch, Wildschutzmassnahmen Forst Davos, Saagenmaad mähen und trimmern, Biotop Sutter, Brunnelimaad Monstein , Jungbäume streichen Wiesen, Futterstellen rep. Brüch, Gemszüglij, Bünda, Futterstelle versetzen Kumma, Drahtzaun Winkel und Pfaffenloch, Heustall Golfplatz und vieles mehr. Sämtliche Jäger die mich immer kräftig unterstützen und das Geld von den Maschinen in die Hegekasse geben, möchte ich mich herzlich bedanken.

Alles Gute im neuen Jahr wünscht Euch der

Hegepräsident
Georg Flury